

Schwierigkeiten zu helfen, so daß sie aus der Parteiversammlung mit neuer Kraft und neuem Mut herausgehen.

Diese ständige Hilfe ist gerade in den Grundorganisationen besonders notwendig, in der es wenige Genossen oder vorwiegend Kandidaten gibt, und wo bisher die Partiarbeit schwach entwickelt war.

Alle Genossen in den Politischen Abteilungen sollten aus dem hier angeführten Beispiel erkennen, daß, wenn sich die Parteiorganisation in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zur führenden Kraft entwickeln soll, sie eine langandauernde Hilfe und Anleitung durch die Politische Abteilung benötigt. Dieses kann aber nur geschehen, wenn die Parteisekretäre bzw. die Parteileitungen mit ihrer so wichtigen Arbeit bis in das kleinste vertraut gemacht werden, wenn sie mit der Hilfe der Politischen Abteilung zu einer beständigen Partiarbeit kommen.

Die Hilfe und Anleitung erfordert von unseren Funktionären in den Politischen Abteilungen eine beharrliche und ausdauernde Arbeit, und sie muß das Ziel haben, die Parteileitungen und die Parteiorganisationen zur Selbständigkeit zu erziehen. Besonders jetzt, wo in den Grundorganisationen das 15. und 16. Plenum unseres Zentralkomitees ausgewertet und der IV. Parteitag vorbereitet wird, sollen die Politischen Abteilungen die Parteiorganisationen in den Genossenschaften helfen, damit die Genossen erkennen, welche Verantwortung sie als Mitglieder unserer Partei im sozialistischen Sektor in der Landwirtschaft haben. Gleichzeitig muß bei ihnen Klarheit über alle Fragen ihrer genossenschaftlichen Arbeit bestehen. In der Parteiorganisation darf es, will sie die führende Rolle in der Genossenschaft einnehmen, in den grundsätzlichen Fragen unserer Landwirtschaftspolitik und im Aufbau der Genossenschaft keine Unklarheiten geben. Ist das erreicht, dann wird in kürzester Zeit in allen unseren Genossenschaften mit Hilfe der Parteiorganisationen die Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral verbessert werden, die Genossenschaftsbauern werden eine richtige Einstellung zum genossenschaftlichen Eigentum bekommen und unsere Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften werden sich zum Wohlstand entwickeln.

Eberhard Brückner  
Leiter der Bezirkspolitabteilung  
Frankfurt (Oder)

#### Anmerkung der Redaktion:

Die Redaktion stellte sich beim Lesen des Artikels des Genossen Brückner die Frage: Was macht eigentlich die Kreisleitung, um die Partiarbeit in der Genossenschaft Krügersdorf zu entwickeln? Die Arbeit des Politleiters der MTS Weichensdorf ist gewiß eine große Hilfe für die Parteiorganisation der LPG Krügersdorf, aber erfüllt der Politleiter hier nicht die Aufgabe des Instruktors der Kreisleitung?

In den „Richtlinien für die Arbeit der Politischen Abteilungen bei den Maschinenausleihstationen“ (abgedruckt als Beilage im „Neuen Weg“ 20/1952) heißt es:

„Die Politischen Abteilungen unterstützen aktiv die Bildung von Grundorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in den Produktionsgenossenschaften und ihre ideologische, politische und organisatorische Festigung.\*\* Das bedeutet jedoch nicht, daß die Politleiter die Anleitung der Parteiorganisationen in den LPG den Kreisleitungen abnehmen sollen. Der Politleiter der MTS Weichensdorf verbraucht viel Kraft für die Anleitung einer Grundorganisation, und für seine vielen anderen Aufgaben bleibt ihm wenig Zeit.

Unsere Politabteilungen leisten ihre Arbeit oft losgelöst von der Kreisleitung. Sie fühlen sich als „kleine Kreisleitung“ in ihrem MTS-Bereich und sehen nicht, daß sie als Organe der Partei die politische Entwicklung auf dem Lande studieren und organisieren und sie mit Hilfe der Partei und der Massenorganisationen beschleunigen müssen. Erst durch die enge Zusammenarbeit mit der Kreisleitung kann die Politabteilung ihre Aufgaben erfüllen.

Die Tendenz mancher Politabteilungen, losgelöst von der Kreisleitung zu arbeiten, wird oft durch die Kreisleitungen unterstützt, indem sie den Genossen der Politabteilungen solche Aufgaben übertragen.

## über die Agitation

Wir bringen heute den dritten Teil der Aussprache zwischen unserer Redaktion und Genossen aus MTS, Kreisleitungen und aus der Politverwaltung. Die Red.

Genossin Fleischer leitet die Diskussion mit der Frage ein: Wie setzen sich die Brigaden zusammen, damit eine Agitationsarbeit überhaupt möglich ist? Die Voraussetzung ist doch wohl, daß wir unsere Genossen bzw. FDJler oder überhaupt gute klassenbewußte Kollegen in den einzelnen Brigaden verteilt haben.

Die nächste Frage ist: Haben wir besondere Agitatoren innerhalb der Brigaden gewählt oder bestimmt und sind auch Parteiose dabei? Wie oft werden diese zusammengefaßt? Wer unterrichtet und schult sie? Wer gibt ihnen die Argumente? Die Traktoristen sind doch diejenigen, die mit den Bauern am engsten in Berührung kommen. Sie wissen, wie die Bauern diskutieren. Sie müssen ihnen auch Rede und Antwort stehen. Also ist es notwendig, auf ihre Unterrichtung, ihre Schulung besonderen Wert zu legen, damit sie in der Lage sind, mit den Menschen richtig zu diskutieren.

Genosse Warncke, Politleiter MTS Ludwigsfelde: Wir haben die Wichtigkeit dieser Agitationsarbeit erkannt und in der Parteiversammlung entsprechende Beschlüsse gefaßt. Wir haben in jeder Brigade einen verantwortlichen Genossen für die Agitation. Ein Genosse Werkstattarbeiter ist für die gesamte Agitationsarbeit verantwortlich. Wir hatten ihm bereits Anleitung gegeben und auch die Agitatoren zusammengefaßt, aber dieser Werkstattarbeiter ist ein Spezialist für Dreschmaschinen, und infolge seiner operativen Arbeit ist die Agitationsarbeit nicht ganz so durchgeführt worden, wie es hätte sein müssen. Wir haben aber unser Kampfblatt entwickelt und sprechen darin auch über politische Dinge. Wir prangeren darin zum Beispiel die Großbauern an, die in Westberlin Pakete geholt haben. Wir haben, als die Diskussion über die „freie Wirtschaft“ begann, auch diese Argumente zerschlagen. So versuchen wir die Agitationsarbeit mit unserem Kampfblatt zu unterstützen. Wir haben auch die Jugendsekretärin veranlaßt, zur Jugendarbeit Stellung zu nehmen. Unseren Brigadiern und Traktoristen machten wir klar, daß sie, wenn Bauernversammlungen sind, anwesend sein sollen, einmal, damit sie selbst die Kritik der werktätigen Bauern an unserer Arbeit hören und zum anderen, daß sie aus den politischen Diskussionen lernen.

Wir haben vor kurzem in der Parteileitung mit dem Agitationsleiter wieder eine Aussprache gehabt, und wir wollen diese Agitationsarbeit weiter ausbauen, so daß tatsächlich jeder Genosse in der Brigade für die Agitation verantwortlich ist und seinen Auftrag entsprechend durchführt.

Genossin Fleischer: Also der Beschluß der Parteileitung lautet so, daß dieser Werkstattarbeiter als Leitungsmittglied für die Agitationsarbeit verantwortlich ist. Wie habt ihr ihm seine Arbeit erklärt?

Genosse Warncke: Wir sprechen mit dem Genossen die wichtigsten Ereignisse durch und geben ihm die Argumente. Wir haben das nicht jede Woche durch-